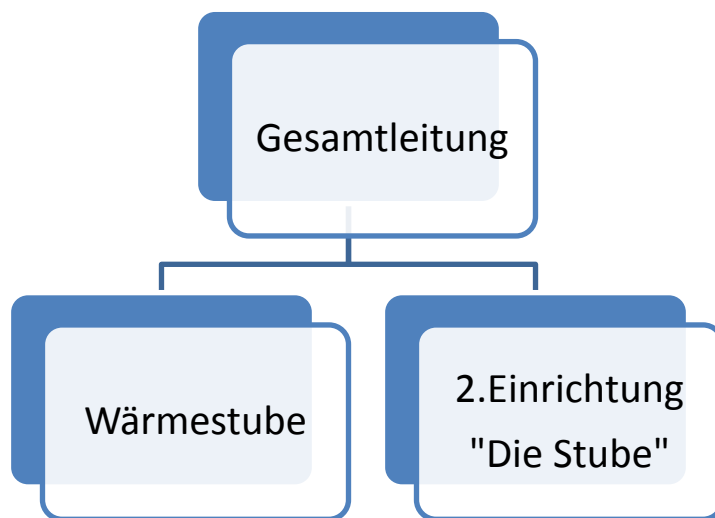


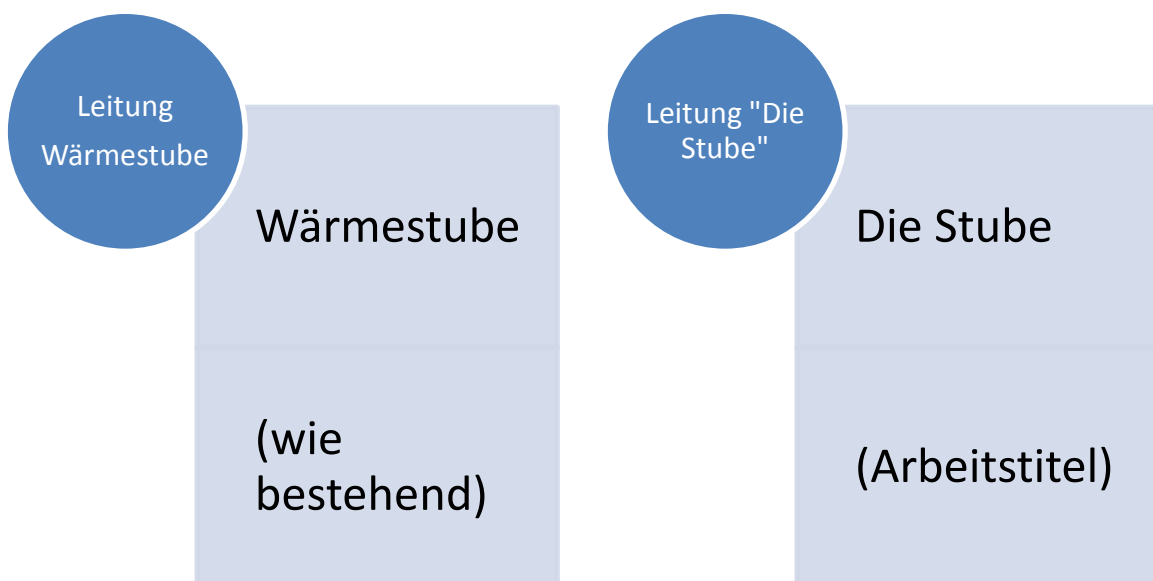
Konzeptionelle Überlegungen zu einer zweiten Tageseinrichtung für Obdachlose in Nürnberg

Grundsätzlich sind zwei Modelle zur Organisation denkbar. Sie unterscheiden sich in der stärkeren oder weniger starken Anbindung an die bestehende Wärmestube.

Modell 1



Modell 2

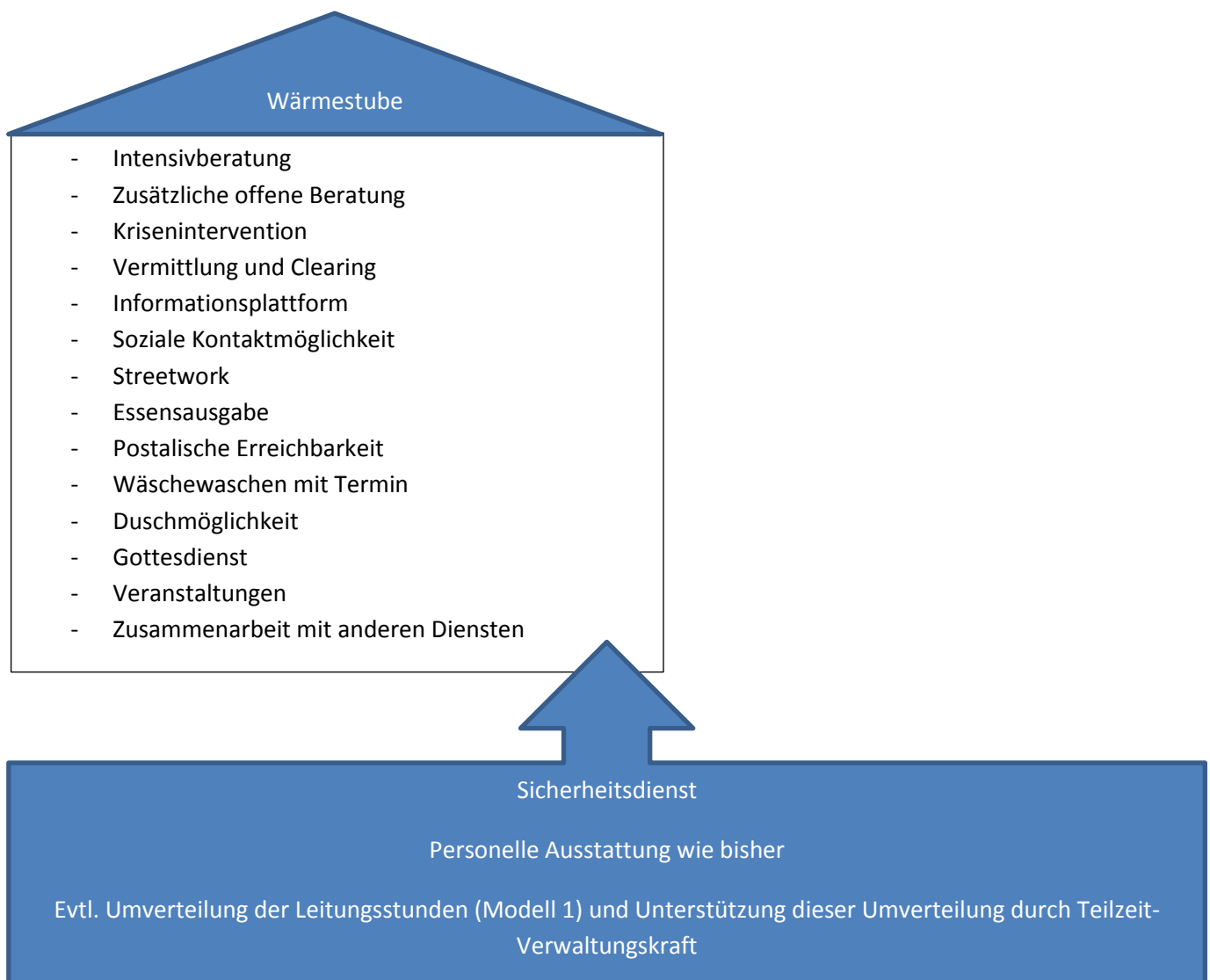


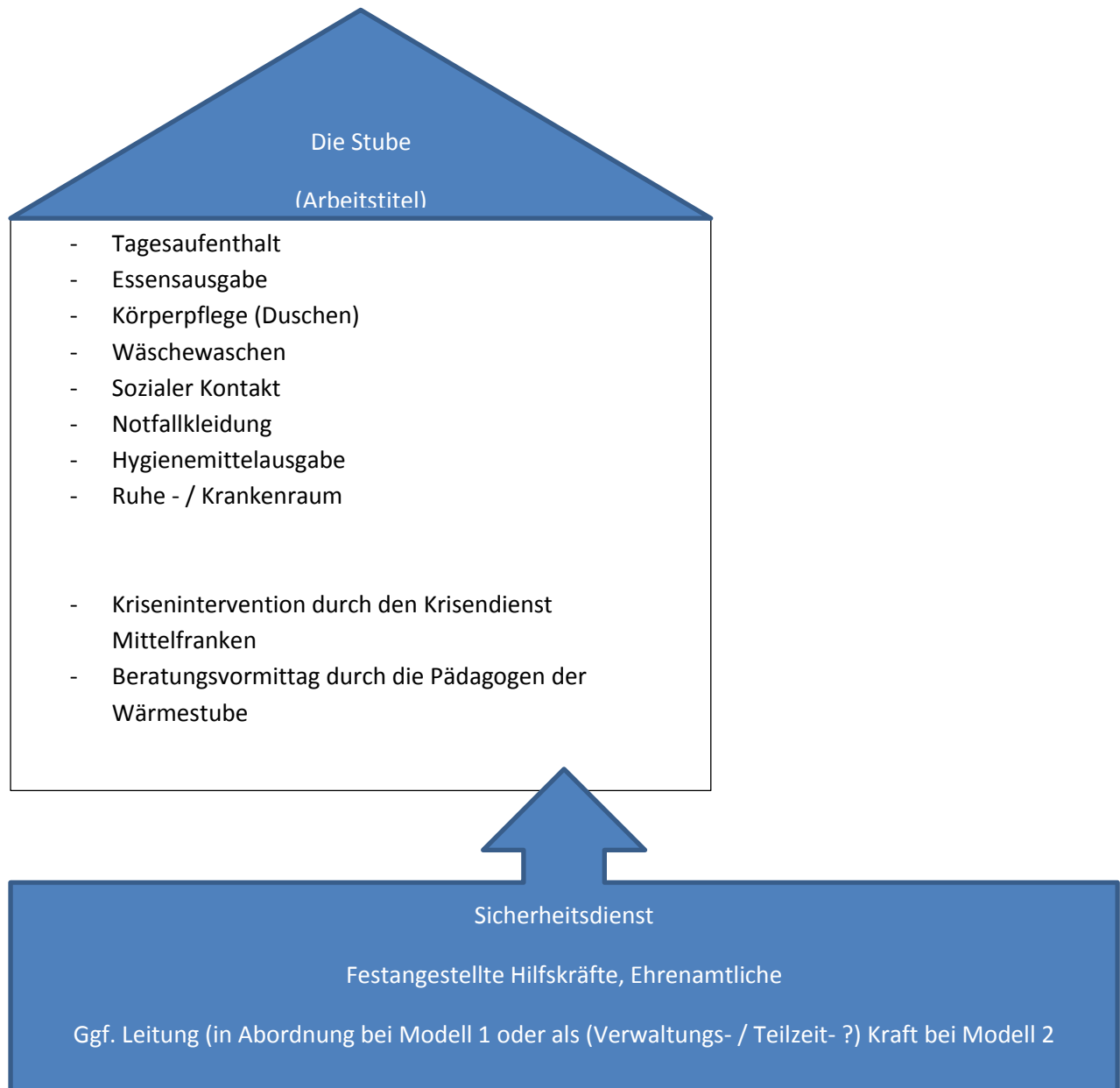
Konzeptionelle Veränderungen Wärmestube

Der Arbeitsschwerpunkt der Wärmestube verlagert sich (zurück) zu beraterischen, unterstützenden Aufgaben. Die Förderung des Klientels steht im Vordergrund, sowie die Klärung von Bedarfen und Problemlagen und die Weitervermittlung in besser geeignete Angebote (Therapien, spezielle Beratungsstellen..)

Die reinen Versorgungsaufgaben verteilen sich auf beide Einrichtungen, wobei eine Basisversorgung stärker in der „Stube“ gewährleistet wird (siehe Grafik).

Aufgaben Wärmestube





Erläuterungen

- Grundversorgung **ESSEN**
Nachdem die Wärmestube seit Langem weit über ihre Kapazitätsgrenzen besucht ist, sollte durch die STUBE eine weitere Grundversorgungsmöglichkeit geschaffen werden.
Um Essenstourismus zu vermeiden schlagen wir die gleiche Essensversorgung in beiden Einrichtungen vor. Der Menueplan sollte identisch sein (möglicherweise Kostenersparnis beim Caterer).
Morgens wird in beiden Einrichtungen offenes Frühstück angeboten.
Abends ein kaltes Abendbrot.

Über eine Vernetzung wird sichergestellt, dass sich die Berechtigungen hinsichtlich Essenszahl (12 ME, 6 AE je Monat) nicht aushebeln lassen.

- Grundversorgung **KLEIDUNG/HYGIENE**

Die Notfallkleidung und Hygieneartikel werden in der Stube ausgegeben. Ziel ist es, ein Mindestmaß an Aktivierung zu erreichen bzw. zu erhalten. Man muss sich auch mal von A nach B bewegen...

- Grundversorgung **KÖRPERPFLEGE; WÄSCHE**

Duschen und Waschmaschine stehen in beiden Einrichtungen zur Verfügung.

BERATUNG

Eine Intensivierung der Beratung in der Wärmestube ist Hauptziel. Wir können uns ein offenes Beratungsangebot vorstellen. Dienstags und mittwochs wäre dann offene Beratung (von 9-11 Uhr), somit öffnet die WS an diesen Tagen etwas früher, Frühstück wird allerdings (wie gehabt) erst ab 10 Uhr angeboten.

Am Donnerstag könnte ein SA/SP die Stube besuchen, um vor Ort mit Ratsuchenden ins Gespräch zu kommen, die Verbindung zur Wärmestube herzustellen und evtl. negative Entwicklungen bei den Besucherinnen und Besuchern zu beobachten und gegen zu steuern.

PERSONAL

Die Personalausstattung in der Wärmestube bleibt auf gleichem Stand. Evtl. kann über eine Stundenumverteilung zugunsten einer Verwaltungskraft nachgedacht werden, wenn bei Modell 1 die EL andere Aufgaben mit übernimmt.

Die Stube benötigt festangestellte Mitarbeiter, allerdings keine Pädagogen. Ein Hausmeister wäre von Vorteil (Möglichkeit auch in der Wärmestube kleinere Arbeiten zu erledigen). Hauswirtschaftliche Kräfte sind zur Essensausgabe nötig.

Zur Sicherstellung der Qualität und zur Unterstützung der Angestellten der STUBE übernimmt die EL Leitungsaufgaben und kollegiale Beratung für die Mitarbeitenden.

SONSTIGES

Mithilfe einer neuen Einrichtung zum Tagesaufenthalt könnten verschieden vakante Probleme in unserem Arbeitsfeld angegangen werden.

In den Wintermonaten wird häufig ein Ruhe- bzw. Krankenraum benötigt. Wir sprechen hier nicht von medizinischer Versorgung, sondern lediglich von Erholungsmöglichkeiten bei Erkältungen, nach Operationen usw.

Anforderungen an die RÄUMLICHE AUSSTATTUNG der „STUBE“

- **Zentrumsnah**
- **Kapazität wie Wärmestube**
- **Möglichkeit zu Duschen und Wäsche zu waschen**
- **Küche (Ausgabeküche!)**
- **Aufenthaltsraum**
- **Ggf. Ruheraum (s.o.)**
- **1 Büro (für EL und ggf. Sozialberatung/Krisenintervention)**